

Grundlage dafür sollte, ähnlich wie in Österreich und Großbritannien, ein Berufsgesetz sein. Der DBSH wünscht daher ein staatliches Anerkennungsverfahren, das diesen Namen auch verdient. „Wer will, dass Sozialarbeiter Verantwortung auch wirklich übernehmen können, muss die Ausbildungsstandards aus- und nicht abbauen“, so Michael Leinenbach, Vorsitzender des DBSH, in einem Schreiben an die Familien-, Jugend- und Wissenschaftsministerien von Bund und Ländern. *Quelle: Mitteilung des DBSH im Juli 2008*

Berufsbild und Qualifizierung von Leitungskräften in der Sozialen Arbeit. Von Rainer Biesenkamp und Joachim Merchel. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. Berlin 2007, 64 S., EUR 11,80
DZI-D-8258

Leitungskräfte in der Sozialen Arbeit haben in den letzten zwei Jahrzehnten massive Veränderungen in den Rahmenbedingungen ihrer Arbeit und in den an sie gerichteten sozialpolitischen und fachlichen Anforderungen erlebt. Aus diesem Grund beschäftigen sich die Autoren dieser Studie mit der Frage, welche Kompetenzen und persönlichen Voraussetzungen Leitungskräfte heute besitzen sollten, um die neuen Anforderungen bewältigen zu können. Anhand von Gruppendiskussionen und einer schriftlichen Befragung von Leitungspersonen aus Organisationen der Sozialen Arbeit entwickeln sie elf Leitungsprofile, die sich auf verschiedene Aufgabenbereiche beziehen und jeweils spezifische Kompetenzen erfordern. Im zweiten Teil der Untersuchung werden Schlussfolgerungen für die Qualifizierung gezogen und einzelne Inhalte und Methoden der Wissensvermittlung vorgestellt. Die Ergebnisse sind für alle Leitungskräfte der Sozialen Arbeit von Interesse und bieten Fachkräften aus Fortbildung, Supervision und Coaching wertvolle Anregungen. Bestelladresse: Lambertus-Verlag GmbH, Postfach 1026, 79010 Freiburg, Tel.: 07 61/368 25-0, Fax: 07 61/368 25-33, E-Mail: info@lambertus.de

Hochschulstudium für Erzieherinnen und Erzieher. Innerhalb des Bachelorstudiengangs „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ wird ab Oktober 2008 an der Alice Salomon Hochschule Berlin eine berufsintegrierende Studienform angeboten. Sie erschließt die akademische Ausbildung im fröhlpädagogischen Bereich für bereits berufstätige Erzieherinnen und Erzieher in Kindertageseinrichtungen. Studienleistungen können so durch die praktische Anwendung von an der Hochschule erworbenen Fachkenntnissen direkt am Arbeitsplatz erbracht werden. Für die berufsintegrierende Studienform werden die beiden Schwerpunkte „Arbeit mit Kinder unter drei Jahren“ und „Leitung und Management“ angeboten. Das Studium dauert sieben Semester und schließt mit dem Titel „Bachelor of Arts“ ab. Informationen: E-Mail: ebk-studienberatung@asfh-berlin.de *Quelle: Newsletter asfh 2.2008*

Tagungskalender

17.-18.9.2008 Kassel. 17. Fachtagung Management in der Suchttherapie. Information: Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V., Wilhelmshöher Allee 273, 34131 Kassel, Tel.: 05 61/77 93 51, E-Mail: buss@suehthilfe.de

17.-19.9.2008 Köln. 7. Kinderschutzforum 2008: Die Jugend(hilfe) von Heute. Helfen mit Risiko. Information: Die Kinderschutz-Zentren, Bonner Straße 145, 50968 Köln, Tel.: 02 21/569 75-3, E-Mail: die@ kinderschutzzentren.org

18.9.2008 Freiburg im Breisgau. 7. Fachtagung Case Management: Case Management und die Stakeholder. Information: Institut für Weiterbildung an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg e.V., Bugginger Straße 38, 79114 Freiburg, Tel.: 07 61/478 12-639, E-Mail: guerra@efh-freiburg.de

30.9.-2.10.2008 Bergisch Gladbach. Fachtagung: Umgang mit pädagogisch schwierigen Situationen. Schwerpunkt: Aggressionsgeprägte Situationen. Information: AG Stationäre Einrichtungen und Werkstätten in der BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Postfach 13 01 48, 33544 Bielefeld, Tel.: 05 21/143 96-0, E-Mail: info@gabw.de

4.-5.10.2008 Hückeswagen. EAG Tagung: Supervision und Identität. Information: Europäische Akademie für psychosoziale Gesundheit (EAG), Wefelsen 5, 42499 Hückeswagen, Tel.: 021 92/858-418, E-Mail: EAG.FPI@t-online.de

9.-10.10.2008 Berlin. Zweite Bundesweite Family Group Conferencing-Netzwerktreffen. Information: Bezirksamt Mitte, Jugendamt, Jug Plan 1, Frau Samuray, Tel.: 030/20 09-234 68, E-Mail: sabine.samuray@ba-mitte.verwalt-berlin.de

24.10.2008 Berlin. 9. Berliner Gespräche zum Gesundheitswesen: Ambulante Behandlung im Krankenhaus – Bedingungen sektorenübergreifender Versorgung. Information: Thieme.congress im Georg Thieme Verlag, Rüdigerstraße 14, 70469 Stuttgart, Tel.: 07 11/89 31-361, E-Mail: info@bgg2008.de

29.-30.10.2008 Bielefeld. 5. wbv-Fachtagung: Perspektive Bildungsberatung – Chancen für Weiterbildung und Beschäftigung. Information: W. Bertelsmann Verlag, Joachim Höper, Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld, Tel.: 05 21/911 01-28, E-Mail: joachim.hoepfer@wbv.de

13.-15.11.2008 Köln. 1. Berufskongress Soziale Arbeit: Nachhaltigkeit statt Entprofessionalisierung. Information: Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit, Büro fürs Berufsregister für Soziale Arbeit, Rungestraße 22-24, 10179 Berlin, E-Mail: referent-brauckhoff@dbsh.de